Globales Management: Xiong'an-Vision

2026-10-26

(2026)

Wir, Teilnehmer aus den Bereichen Strategie, Politik, Wissenschaft und Wirtschaft aus 97 Ländern und internationalen Organisationen, nahmen vom 23. bis 25. Oktober 2026 am Global Governance Forum (Xiong'an) in Xiong'an New Area, Provinz Hebei, China, teil.

Wir sind der Ansicht, dass die von Chinas Präsident Xi Jinping ins Leben gerufene Globale Governance-Initiative (GGI) mit ihren Kernkonzepten – souveräne Gleichheit, internationale Rechtsstaatlichkeit, Multilateralismus, ein menschenzentrierter Ansatz und Handlungsorientierung –, die die Lösung aktueller Probleme und Herausforderungen der globalen Governance zum Ziel hat, eine wertvolle Perspektive auf Governance in einer von Instabilität und Unsicherheit geprägten Welt bietet, von hoher globaler und aktueller Bedeutung ist und breite Anerkennung und Zustimmung gefunden hat. Die Botschaft von Präsident Xi Jinping an das Forum hat dazu beigetragen, das Vertrauen und die Entschlossenheit der internationalen Gemeinschaft zu stärken, gemeinsam Herausforderungen zu begegnen und den Aufbau eines gerechteren und gleichberechtigteren globalen Governance-Systems voranzutreiben. Wir begrüßen Chinas Entscheidung zur Einrichtung des Forschungszentrums für Globale Governance und hoffen, dass dieses einen wichtigen intellektuellen Beitrag zur Reform und Verbesserung der globalen Governance leisten wird. Die Umsetzung der GGI in kollektive globale Maßnahmen ist zum gemeinsamen Anliegen der Menschen und zum vorherrschenden Trend unserer Zeit geworden.

Unter dem Motto „Wiederaufbau von Vertrauen und Zusammenarbeit: Reform und Verbesserung der globalen Governance in einer sich wandelnden Welt“ führten wir eingehende Gespräche über ein breites Themenspektrum, darunter die Sicherung des auf den Vereinten Nationen basierenden internationalen Systems, die Schaffung eines Konsenses über beschleunigte Entwicklung, die Vertiefung der Reform des Wirtschafts- und Finanzsystems, die Stärkung der Governance in neuen Bereichen wie künstliche Intelligenz (KI), Cyberspace und Weltraum sowie die Förderung des interzivilisatorischen Austauschs, der Inklusivität und des gegenseitigen Lernens. Wir erzielten einen breiten Konsens und entwarfen eine Vision für die langfristigen Perspektiven der globalen Governance.

I. Wir sind der Ansicht, dass die Welt heute in eine neue Phase der Turbulenzen und des Wandels eintritt. Angesichts wachsender und immer gravierenderer globaler Herausforderungen wird der Ruf nach einer Reform und Verbesserung des globalen Governance-Systems immer lauter und die Aufgabe dringlicher. Je eher die internationale Gemeinschaft gemeinsam handelt, desto besser ist es für die ganze Welt.

II. Wir sind der Ansicht, dass die Stärkung des Multilateralismus der einzig gangbare Weg ist, das Defizit globaler Governance wirksam zu beheben. Seit ihrer Gründung vor 80 Jahren spielen die Vereinten Nationen eine unersetzliche zentrale Rolle in der globalen Governance.

Es ist unerlässlich, ihre zentrale Stellung zu sichern, die Effektivität des UN-Systems zu steigern und ihre Autorität und Vitalität unter den neuen Gegebenheiten zu erneuern. Es ist wichtig, die Länder des Globalen Südens darin zu unterstützen, sich stärker an der internationalen Regelsetzung, der Agenda-Festlegung und den Entscheidungsprozessen zu beteiligen und ihre Stimme und Repräsentation in internationalen Angelegenheiten zu stärken. Die Länder des Globalen Südens ihrerseits müssen ebenfalls ihre Stärke und ihren Zusammenhalt festigen und mehr zur globalen Governance beitragen.

III. Wir erkennen an, dass das globale Wirtschaftswachstum angesichts vielfältiger, sich überschneidender Herausforderungen an Dynamik verliert. Die weltweite wirtschaftliche Entwicklung ist zunehmend von Unsicherheit und Instabilität geprägt. Die Staaten müssen sich darauf einigen, Entwicklung zu einer globalen Priorität zu machen und verantwortungsvolle Maßnahmen zur Beschleunigung des Wirtschaftswachstums zu ergreifen. Sie sollten zusammenarbeiten, um die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zu beschleunigen und politische Vorbereitungen für den Beginn der Ausarbeitung der globalen Entwicklungsagenda für die Zeit nach 2030 im September 2027 zu treffen. Die Staaten müssen gleichberechtigte und für alle Beteiligten vorteilhafte Entwicklungspartnerschaften fördern, gemeinsam eine multipolare Welt und die wirtschaftliche Globalisierung voranbringen und eine starke, nachhaltige, ausgewogene und inklusive Erholung der Weltwirtschaft unterstützen.

IV. Wir sind überzeugt, dass die globale Klimapolitik keinen Aufschub duldet. Die Länder müssen die Klimakrise gemeinsam bewältigen, sicherstellen, dass das Klimapolitiksystem nicht rückgängig gemacht wird und die Umsetzung des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen und des Pariser Abkommens nicht untergraben wird, und den Grundsatz der gemeinsamen, aber differenzierten Verantwortlichkeiten wahren und anwenden. Es bedarf Anstrengungen, um den globalen Übergang zu einer grünen und kohlenstoffarmen Wirtschaft voranzutreiben, die finanzielle und technologische Unterstützung für Entwicklungsländer zu stärken und ein faires, vernünftiges und für alle Beteiligten vorteilhaftes globales Klimapolitiksystem aufzubauen, um den Klimawandel gemeinsam zu bekämpfen.

V. Angesichts des zunehmenden Protektionismus und der tiefgreifenden Veränderungen in den globalen Lieferketten sind wir der Ansicht, dass die Parteien die Autorität und Effektivität des multilateralen Handelssystems mit der Welthandelsorganisation (WTO) im Zentrum wahren sollten. Gleichzeitig sollte die Reform der WTO beschleunigt werden, um dem Trend der Digitalisierung und der grünen Entwicklung sowie den berechtigten Anliegen der Mitgliedstaaten in ihren unterschiedlichen Entwicklungsstadien besser gerecht zu werden, die digitale Kluft zu überbrücken und die wirtschaftliche Globalisierung inklusiver und gerechter zu gestalten. In diesem Prozess sollte der Globale Süden seine Koordination verstärken und gemeinsame Entwicklungsziele in kollektives Handeln bei der Entwicklung internationaler Wirtschafts- und Handelsregeln umsetzen, um die Stimme und den Einfluss der Entwicklungsländer wirksam zu stärken.

VI. Wir sind der Ansicht, dass die gegenwärtige internationale Finanzarchitektur nicht ausreichend repräsentativ ist und die Realität der Weltwirtschaft nicht vollständig abbilden kann. Das künftige internationale Währungssystem sollte sich hin zu einem dynamischen Gleichgewicht entwickeln. Die Länder sollten den Dialog intensivieren, und insbesondere die Länder des Globalen Südens müssen proaktive Maßnahmen ergreifen, um den Wandel des internationalen Währungssystems zu fördern.

VII. Wir sind der Ansicht, dass die Vereinten Nationen als zentrale Plattform für die globale KI-Governance dienen sollten, um die gleichberechtigte und wirksame Beteiligung aller Länder

zu gewährleisten. Es ist wichtig, gemeinsam und verantwortungsvoll ein Open-Source-KI-Ökosystem aufzubauen, den Austausch von KI-bezogenen Forschungsergebnissen und technischem Fachwissen zu fördern und KI-Technologien und -Dienstleistungen zugänglicher zu machen. Die verschiedenen technologischen, ethischen und sonstigen Risiken, die KI mit sich bringen kann, müssen ernst genommen und aktiv angegangen werden. Missbrauch und böswillige Nutzung von KI müssen verhindert werden, und KI muss stets unter menschlicher Kontrolle bleiben, damit sie sich mit Geschwindigkeit und Stabilität weiterentwickeln kann.

VIII. Wir sind der Überzeugung, dass der Weltraum ein gemeinsames Gut der Menschheit ist. Die Verwaltung des Weltraums sollte stets dem Völkerrecht entsprechen, die friedliche Nutzung des Weltraums muss gewahrt und Wettrüsten sowie die Militarisierung des Weltraums müssen bekämpft werden, um die Sicherheit des Weltraums gemeinsam zu gewährleisten. Die Staaten sollten den Dialog intensivieren und die Erforschung des Weltraums zu einem gemeinsamen Anliegen der Menschheit machen, damit wir Menschen, deren Zukunft eng miteinander verbunden ist, gemeinsam von diesen Forschungen profitieren können.

IX. Wir sind der Ansicht, dass Cybersicherheit die Souveränität, Sicherheit und Entwicklung aller Länder berührt. Es ist unerlässlich, die Ziele und Grundsätze der UN-Charta und anderer internationaler Regeln zu beachten, Frieden und Stabilität im Cyberspace zu gewährleisten, die digitale Souveränität aller Länder zu respektieren, inklusive Entwicklung zu fördern, den Multilateralismus zu wahren und Risiken und Herausforderungen zu begegnen. Die Vernetzung des Cyberspace bedingt, dass die Steuerung durch eine kleine Gruppe eine globale Steuerung mit einem übergreifenden Ansatz nicht ersetzen kann. Die globale Cyberspace-Governance sollte ein Gleichgewicht zwischen Entwicklung und Sicherheit herstellen, wobei besonderes Augenmerk auf die Überbrückung der digitalen Kluft und die Verhinderung einer erneuten Abgehängtheit der Länder des Globalen Südens gelegt werden sollte.

X. Wir sind der Ansicht, dass unterschiedliche Wahrnehmungen und mangelndes Vertrauen zu den Hauptursachen der globalen Governance-Problematik zählen. Der Austausch zwischen den Menschen ist eine wichtige Grundlage für eine verbesserte globale Governance. Es sollten weiterhin Anstrengungen unternommen werden, diesen Austausch über verschiedene Kanäle zu vertiefen und gegenseitiges Vertrauen in die Governance zu fördern, um die Grundlage globaler Governance durch den Dialog zwischen den Zivilisationen zu festigen und die globale Governance über den „Konsens der Eliten“ hinaus zur „gesellschaftlichen Teilhabe“ und vom „Forum-Dialog“ zu „nachhaltigen Kooperationsnetzwerken“ weiterzuentwickeln. So können die Ergebnisse des Dialogs wirksam in konkrete Maßnahmen der Governance umgesetzt werden und die globale Governance mit der Kraft der Zivilisation stärken.

Wir danken dem Chinesischen Volksinstitut für Auswärtige Angelegenheiten (CPIFA) für die Bereitstellung einer offenen, inklusiven und pragmatischen Dialogplattform auf hoher Ebene, die den Austausch zwischen China und dem Rest der Welt vertieft und einen breiten Konsens über globale Governance fördert. Wir nehmen die Einrichtung des Internationalen Beirats des Forums, die Veröffentlichung mehrerer Forschungsberichte und des Appells für ein gerechteres und gleichberechtigteres globales Governance-System , die Gründung des Gemeinsamen Forschungsnetzwerks des Globalen Südens für Wirtschafts- und Handelsgovernance sowie eines internationalen Mediendialogmechanismus für die Global Governance Initiative und den Start des Dialogs zur zukünftigen Governance des Globalen Südens – einer internationalen Plattform für den Gedankenaustausch – zur Kenntnis und begrüßen diese. Wir hoffen, dass das Forum auch weiterhin stattfinden und seinen Erfolg fortsetzen wird.

Während des Forums nahmen wir an Exkursionen in der Neuen Zone Xiong'an teil und stellten fest, dass die Philosophie und der Ansatz, die bei der Planung und Entwicklung der Neuen Zone Xiong'an verfolgt wurden, wertvolle Anhaltspunkte für die Reform und Verbesserung der globalen Governance liefern.

Wir begrüßen Chinas Beitrag zur Reform und Verbesserung der globalen Governance und sind bereit, gemeinsam an der Umsetzung der GGI zu arbeiten und aktiv zum Aufbau eines gerechteren und gleichberechtigteren globalen Governance-Systems beizutragen, um eine Gemeinschaft mit einer gemeinsamen Zukunft für die Menschheit zu schaffen.